ausgesetzt,dass er sie brauchen kann und mag.

Ich habe nun jedem der Uebungsteilnehmer die Aufgabe gestellt, zunächst aus den Drucken die für den Diktatvergleich vermutlich brauchbarsten Formeln auf Zetteln herauszuschreiben - so wie wir es seinerzeit unter Ottenthal bei Konrad III. gemacht haben. Mit Hilfe dieser Zettel wollen wir dann versuchen,die Diktate festzustellen.

Da nun das Arbeiten mit Drucken doch sehr viele Fehlerquellen in sich schliesst und Schriftuntersuchungen überhaupt unausführbar sind,möchte ich ganz bescheiden anfragen,ob es nicht möglich wäre das Material für Heinrich V. nach Wien zu bekommen,da ja,wie Sie sagten, gegenwärtig doch niemand daran arbeitet. Ich darf wohl versichern, dass Ich auf das wertvolle Material gewissenhaft achten werde und vor allem die Abschriften nur selbst benützen und nicht in die Hände der Teilnehmer geben würde. Ich stelle mir die Arbeit so vor,dass ich persönlich die von den Teilnehmern nach den Drucken hergestellten Zettel nach den Fotokopien korrigieren würde; wenn ich bei der Gelegenheit die eine oder andere Abschrift revidiere,so wäre dies wohl auch nur im Interesse der künftigen Edition. Dass für die Schriftuntersuchung die Fotokopien verwendet werden müssen,ist selbstverständlich.

Wenn es Ihnen demnach möglich wäre,mir das Heinrich - Material zur Verfügung zu stellen,wäre ich Ihnen zu grossem Danke verpflichtet. Sie würden mir dadurch den Unterrichtsbetrieb sehr erleichtern.

Mit den besten Grüssen und Empfehlungen

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Leo Santifaller

Herzl. Dank für den soeben eingelangten schönen Aufsatz über die „Schweizer Eidgenossenschaft".